

sich mit einem (Evangelien-)Buch gegen seine Mörder zu schützen gesucht. v. P. hält gegenüber dieser seit etwa 1000 auch bildlich faßbaren Tradition allenfalls für wahrscheinlich, daß der Codex im Besitz des Heiligen war und daß er im Zuge der Plünderungen in Dokkum in Mitleidenschaft gezogen worden sein könnte. – Hans-Walter STORK, *Der Codex Ragyndrudis im Domschatz zu Fulda* (S. 77–108, 30 Abb.), resümiert die Forschungen über den Zusammenhang der drei Fuldaer Codices Bonifatiani, zum Luxeuil-Stil der Schreiberhand, zur fol. 143^v genannten Auftraggeberin und zur Ausstattung des Codex und vermutet eine Entstehung in Mainz zur Bonifatius-Zeit. R. S.

Produzione e commercio della carta e del libro secc. XIII–XVIII. Atti della „Ventitreesima Settimana di Studi“ 15–20 aprile 1991, a cura di Simonetta CAVACIOCCHI (Istituto internazionale di storia economica „F. Datini“ Prato, Serie II – Atti delle „Settimane di Studi“ e altri Convegni 23) Firenze 1992, Le Monnier, 1037 S., ISBN 88-00-72223-7, ITL 95.000. – Von den 46 hier vereinigten Beiträgen eines inhaltsreichen Colloquiums, das in Prato über Papierherstellung und -handel abgehalten wurde, betreffen einige (auch) das MA, wobei italienisch formulierte Titel auch über deutsche und englische Beiträge gesetzt wurden. Die auch für italienische Verhältnisse große Zahl stehengebliebener Druckfehler (hübsch S. 152 der „Spanielhandel“) läßt vermuten, daß nicht allen Autoren ausreichende Möglichkeit zum Korrekturlesen eingeräumt wurde. – Richard L. HILLS, *Early Italian Papermaking. A Crucial Technical Revolution* (S. 73–97), handelt von verschiedenen geformten Hammerköpfen zum Zerschlagen der Fasern, was die Papierqualität erhöhte, sowie von der Technik der Drahtherstellung für die Wasserzeichen. – Franz IRSIGLER, *La carta: il commercio* (S. 143–199), stellt mit ausführlicher Dokumentation und vielen Statistiken die internationalen Handelswege vor. – Nicolas BARKER, *The Trade and Manufacture of Paper before 1800* (S. 213–219), referiert Denkwürdigkeiten um die Verbreitung des Papiers von China über die arabische Welt nach Europa. – Sergey M. KACHTANOV, *Le papier occidental en Russie du XIV^e au XVI^e siècle: les voies de pénétration et sa typologie* (S. 251–267), beschreibt die Wasserzeichen der Papierhss. in Rußland seit dem 14. Jh., wo eine bodenständige Papierherstellung erst vom 17. Jh. an nachweisbar ist. – Wolf <g>ang von STROMER, *Die erste Papiermühle in Mitteleuropa: Ulman Stromeirs „Hadermühle“ Nürnberg 1390–1453, an der Wiege der Massenmedien* (S. 297–311), schildert den Einstieg in eine Marktlücke mit billigem gewerblichen und Packpapier sowie Papier für die Herstellung von Spielkarten und Devotionalien. – M. B. PARKES, *Produzione e commercio dei libri manoscritti* (S. 331–342), behandelt das späte MA und führt die wichtigste grundlegende Literatur zur Buchherstellung an. – Ezio ORNATO, *La production livresque au Moyen Age: problèmes et méthodes d'évaluation* (S. 491–501), schlägt statistische Orientierungshilfen vor, mit denen von erhaltenen Büchern Rückschlüsse auf die ursprüngliche Zahl zu ziehen seien. – Margaret M. SMITH, *The Demand for Books Generated by Religious Institutions, 13th – 18th Centuries* (S. 733–755), bedauert den Mangel an kompletten Katalogen aller Hss. und Drucke, von denen nicht einmal die Inkunabeln vollständig erfaßt seien. – Edward POTKOWSKI, *Le livre dans la société du bas Moyen Age (XIV^e – XV^e s.). L'exemple de l'Europe centrale* (S. 757–772), verfolgt die Dezentralisierung der Buchherstellung mit der Zunahme der Schreib- und Lesekundigen